

Rundfunk Berlin Brandenburg

Brandenburg aktuell

Beitrag Brandenburg aktuell vom 11.09.2007

Leerstand in Luckenwalde

2500 Wohnungen stehen in Luckenwalde leer, das sind 20 Prozent. Damit die Stadt nicht als Geisterstadt endet, müssen Häuser abgerissen werden.

Zu Gast im Studio: Wolfgang Schönfelder, Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Der Leerstand prägt das Stadtbild, er verleiht den Straßen etwas Verlassenes. 2500 Wohnungen stehen leer, zu viele Luckenwalder sind weggezogen, zu wenige geboren. Deshalb gibt es im Stadtbild immer mehr Lücken.

Elke Bogner von der Wohnungsgesellschaft Luckenwalde beklagt, dass die Fördermittel im Stadtumbauprogramm (Stadtumbau Ost) immer weiter gekürzt werden. Insbesondere im Abriß seien sie jetzt von 60 auf 50 Euro je Quadratmeter Wohnfläche gesenkt worden, was natürlich gerade bei den Altbauten in der Innenstadt bei weitem nicht ausreiche.

Dagegen wird im Brandenburger Bauministerium die neue Förderpolitik verteidigt. Reinhold Dellmann (SPD), Bauminister Brandenburgs: "Ich glaube, jeder hat Verständnis, insbesondere der Steuerzahler ..., dass wir nur das Geld ausgeben, was tatsächlich auch benötigt wird. Und es ist erfreulich, dass durch moderne Technologien inzwischen auch die Kosten beim Abriß deutlich gesenkt werden konnten, und da ist es auch verständlich, dass wir dann die Pauschalen... auch dem tatsächlichen Stand anpassen."

In Luckenwalde muss die Wohnungsgesellschaft noch 350 Wohnungen sanieren und 455 abreißen. Doch das geht nur mit genügend Geld aus dem "Stadtumbau Ost".

Beitrag von Jana Göbel, Vanessa Loewel

Drucken

Fenster schließen!